

2010-05-26

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 29.09.2009

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Fraktion der CDU

Kühne, Sascha

Gleichstellungsbeauftragte

Falkensteiner, Sabine

Evangelische Landeskirche

Damm, Carsten

Jüdische Gemeinde

Ehrend, Bozena

ASG e.V.

Gerlach, Karin

Dawal, Angelika

Günther, Beate

Klumpp-Nichelmann, Thomas

Schmalzl, Bruder Michael

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Ledwa eröffnete die Sitzung des Jugendhilfeausschusses, begrüßte die Anwesenden Mitglieder sowie Herrn Dr. Raschpichler, Frau Förster sowie die Vertreterin der Presse, Frau Kaufhold und stellte die form – und fristgerechte Ladung nebst der Unterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 14 Mitgliedern fest.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Frau Grabner fragt an, ob für den TOP 6.3 Haushaltskonsolidierung eine Dringlichkeit besteht. Es liegt immer noch kein inhaltliches Konzept für eine zukünftige gemeinsame Einrichtung vor. Sie schlägt vor, diesen TOP von der heutigen Tagesordnung zu nehmen.

Herr Dr. Raschpichler informierte, dass nicht die Verwaltung Einreicher der Vorlage ist, sonder der Unterausschuss Jugendhilfeplanung.

Frau Theune als Vorsitzende des Unterausschusses Jugendhilfeplanung und Einreicher dieser Vorlage kann die Bedenken von Frau Grabner nachvollziehen und zieht diese Vorlage zurück.

Frau Förster informierte, dass die Station Junger Techniker ein offenes Haus ist und jederzeit besucht werden kann

Der Antrag von Frau Grabner kommt zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 13 / 0 / 1

Der TOP 6.3 wird damit von der Tagesordnung genommen.

Herr Geier regt an, zum Standort eine Bewertungsmatrix zu erarbeiten. Zu den einzelnen Standortfaktoren unterschiedlich belichtet werden.

Von Frau Grabner reicht ergänzend den Beschluss des Stadtrates zu diesem Haushaltskonsolidierungsvorschlag 4036 aus. Des Weiteren hat ihre Fraktion einige Stichpunkte zusammengefasst, die für die Erarbeitung des inhaltlichen Konzeptes sehr hilfreich sein können. Diese werden ebenfalls den Ausschussmitgliedern ausgereicht.

3. Genehmigung der Niederschriften vom 14.04.09 und 16.06.09

Herr Ledwa bittet darum Anfragen zum Protokoll vom 14.04.09 direkt an Herrn Hoffmann zu richten, da er diese Sitzung geleitet hatte.

Herr Trocha bittet darum, die Protokolle zeitnah (4 Wochen) zu verschicken, da man sich nach so einem langen Zeitraum nicht mehr daran erinnern kann was man gesagt.

Das Protokoll kann auch unabhängig von den anderen Unterlagen per Mail an die Ausschussmitglieder verschickt werden.

Frau Förster informierte hierzu, dass das Protokoll vom 14.04.09 in der letzten Sitzung des JHA am 16.06.09 auf Antrag von Herrn Giese-Rehm nicht bestätigt wurde und dadurch dieser lange Zeitraum entstanden ist. Sie wird sich hierzu mit Herr Rothsuh noch einmal abstimmen. Des Weiteren bittet sie darum, dass die Ausschussmitglieder ihre aktuellen E-Mailadressen aufschreiben, da in der Vergangenheit verschickte Mail zurückkamen.

Zu den Protokollen gab es keine Ergänzungen.

4. Informationen der Verwaltung

Frau Förster:

Der Jugendclub Mosigkau musste für den Zeitraum von 4 Wochen geschlossen werden.

Der Jugendclubleiter musste aufgrund personeller Schwierigkeiten in den Jugendclub Zoberberg umgesetzt werden. Dies hat zu einem Ärgernis geführt, da wir angenommen hatten, dass durch die Bezugsperson des Jugendclubleiters die Jugendlichen den Zoberberger Club aufsuchen. Dies war allerdings nicht der Fall. Des Weiteren wurde es im Vorfeld der Umsetzung versäumt wurde den Ortschaftsrat hiervon in Kenntnis zu setzen.

Ab dem 05.10.09 wird sich die personelle Situation wieder entspannen, da ab diesem Zeitpunkt wieder eine AB-Maßnahme im Zoberberger Club beginnt.

Ab dem 05.10.09 werden dann auch wieder die Öffnungszeiten im Jugendclub Mosigkau vorgehalten.

5. Anfragen und Informationen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Frau Grabner fragt an, ob die laufende Statistik der Anzeigen von Kindeswohlgefährdungen, die von Herrn Lachmann begonnen wurde, auch weiterhin regelmäßig den Ausschussmitgliedern zu den Sitzungen ausgereicht wird?

Frau Förster: Die Statistik wird weiter fortgeführt. Von der Differenzierung her kann Sie jetzt nicht sagen inwieweit wir das regelmäßig fortführen konnten. Die Übersicht wird dann mit den Unterlagen ausgereicht. Ansonsten liegt die Übersicht der Inobhutnahmen im Rahmen der Hilfen zur Erziehung vor, dieses spiegelt aber nur das Ergebnis wieder und sagt nichts zum Anzeigeverhalten aus. Frau Förster erläutert kurz anhand einer Foliendarstellung die Inobhutnahmen seit Beginn des Jahres.

Januar	3
Februar	5
März	4
April	2
Mai	9
Juni	11
Juli	5
August	8

Die Inobhutnahmen haben unterschiedliche Gründe, z. B. Gefährdungssituation, Selbstmelder, zur Deeskalation.

Frau Theune

Durch das Landesjugendamt wurde im Rahmen des ESF Programms die Schulsozialarbeiterstelle an der BBS II – Außenstelle Chaponstraße ab dem 01.10.09 bis Ende des Schuljahres bewilligt.

Herr Geier

Er hat eine bereits in der Sitzung des JHA am 16.06.09 eine Anfrage zum Förderprogramm Lokales Kapitel. Der Behindertenverband

hatte ein Projekt mit einer arbeitslosen Kollegin eingereicht, dieses wurde allerdings abgelehnt. Auf der anderen Seite hat man an ihn herangetragen, dass 140.000 € Fördermittel zurückgegeben wurden.

Herr Dr. Raschpichler

Er kann die Frage nicht beantworten, da dieses Programm derzeit im Amt 80 im Bereich der Wirtschaftsförderung angesiedelt ist. Er kann, was die Zuständigkeit betrifft, dahingehend beantworten, dass das Förderprogramm LOS noch nicht in seinem Dezernat angekommen ist, aber es soll gemeinsam mit dem Programm „Stärken vor Ort“ in seinem Dezernat in der Koordinierungsstelle bei Herrn Kaus gebündelt werden. Dies ist auch gegenwärtig Thema im Sozialausschuss. Er bemüht sich, alle Förderprogramme im Bereich der Jugendhilfe in seinem Dezernat zu bündeln. Er wird in der nächsten Sitzung des JHA zum aktuellen Stand berichten.

Herr Geier

Er hat eine Anfrage zum Stand der vorgesehenen Sanierung der Einrichtung „Mosigkauer Schloßkinder“, stehen die Mittel aus dem Krippenausbauprogramm zur Verfügung.

Frau Förster

Die Haushaltsmittel sind eingestellt und die Fördermittel des Landes können entsprechend des Antrages abgerufen werden.

6. Beschlussfassungen

- 6.1. Mitwirkung des Jugendhilfeausschusses gemäß § 71 Abs. 3 SGB VIII zum Haushaltsentwurf 2010 des Jugendamtes (Die Projektanträge der freien Träger für 2010 können 1 Stunde vor Sitzungsbeginn im Jugendamt, Zi. 341, bei Frau Stock eingesehen werden)
Vorlage: DR/BV/369/2009/**

Frau Förster gibt eine kurze Einführung in diese Beschlussvorlage:

Der vorliegende Entwurf wurde im Unterausschuss intensiv behandelt.

Es hatten auch alle stimmberechtigten Mitglieder des JHA eine Einladung, um diesen Entwurf zu diskutieren. Viele Fragen konnten im Unterausschuss schon geklärt werden.

Frau Theune:

Wie schon Frau Förster ausführte wurde der Haushaltsentwurf 2010 im Unterausschuss intensiv diskutiert. Er besteht aus 3 Teilen. Dies ist zum einen der Verwaltungshaushalt, die Haushaltskonsolidierung, wo es sich um die Zusammenlegung von Schülerfreizeitzentrum und Station Junger Techniker handelt und den großen Teil des Vermögenshaushaltes. Auf den Verwaltungshaushalt möchte sie im Detail nicht eingehen. In Bezug auf den Vermögenshaushalt wurde die Frage gestellt, mit welcher Begründung die Prioritäten entsprechend der Liste aufgestellt wurden. Hier wurde im Unterausschuss schon deutlich, dass die Maßnahmen den Vorrang haben, wo externe Fördermittel mit einfließen. Es wurde allerdings in der Diskussion festgestellt, dass hier noch die Kinder-

einrichtung „Sonnenköppchen“ des Behindertenverbandes zu berücksichtigen ist, die auf der Liste die 50. Stelle einnimmt.

Die Förderhöhe zum Fachkräfteprogramm ist weiterhin 70 % Land, 30 % Kommune, die auch im Jahr 2010 einzuhalten ist.

Bei den Mietkosten gibt es eine geringfügige Reduzierung. Obwohl beim AJZ eine leichte Erhöhung der Mietkosten zu verzeichnen ist, während dessen beim Urbanistischen Bildungswerk eine Senkung der Kosten zu verzeichnen ist.

Hier wäre noch zu ergänzen, dass vom Urbanistischen Bildungswerk ein Antrag vorliegt,

der in der nächsten Sitzung des Unterausschusses behandelt wird. Diese finanzielle Veränderung wurde bei den Mietkosten bereits berücksichtigt.

Des Weiteren möchte sie noch einmal auf den Bereich weitere Projekte der Jugendarbeit eingehen und zu einer Diskussion aufrufen. Es handelt sich hierbei um 2 Projekte von punkt e. V. (Kinderladen Dessau-Roßlau, Abenteuer Bauspielplatz Dessau-Roßlau), die im Unterausschuss nur unter dem finanziellen Aspekt betrachtet und abgelehnt wurden. Die inhaltliche Ausrichtung dieser Projekte ist aus ihrer Sicht im Unterausschuss zu kurz gekommen.

Herr Hoffmann

Er hatte Einwände zu den beiden Projekten, da die Schlüssigkeit der Zahlen aus den Konzepten nicht zu entnehmen waren. Dies sollte noch einmal erhellt werden.

Frau Theune

Alle Ausschussmitglieder hatten, wie in der Einladung vermerkt, heute die Möglichkeit bei Frau Stock noch einmal Einsicht in die Projektanträge zu nehmen. Die inhaltliche Beschreibung dieser beiden Projekte ist der Anlage C beigefügt.

Herr Geier

Er bittet Frau Selle noch Erläuterungen zur Prioritätenliste des Vermögenshaushaltes zu geben.

Frau Selle

Sie erläuterte die Prioritätenübersicht anhand einer Foliendarstellung. Die Übersicht spiegelt zu Beginn die großen Maßnahmen wieder, die auch mit Fördermitteln (z. B. Konjunkturprogramm II, Krippenausbauprogramm) umgesetzt sind. Die kleineren Maßnahmen (z. B. Geschirrspüler) wurden zur besseren Darstellung ausgeblendet.

Frau Schumann

Sie hat zu den Anträgen für die Haushaltsplanung 2 Fragen.

1. Frage: Werden alle Anträge in die Haushaltsplanung mit aufgenommen?
2. Frage: Bekommen die Träger Bescheid, welche Anträge mit in die Haushaltsplanung aufgenommen wurden, damit sie in der Planung mit darauf einstellen können?

Frau Selle

Zur Frage 1: Es werden alle Anträge aufgenommen, die fristgerecht für die Haushaltsplanung eingereicht wurden, es gehen also keine Anträge verloren.

Die Prioritätensetzung hängt von mehreren Faktoren ab. Im Vordergrund steht die Finanzierbarkeit und natürlich die Dringlichkeit der Maßnahme. Es werden aber auch Investitionen, die aus den Vorjahren nicht realisiert werden konnten, in die Haushaltsplanung mit aufgenommen.

Zu Frage 2: Eine Antwort kann das Jugendamt erst geben, wenn der Haushalt beschlossen ist und dann kommt es auch zu einer Bewilligung. Kann eine Maßnahme nicht realisiert werden wird sie in die mittelfristige Finanzplanung aufgenommen. Es gibt keinen generellen Ablehnungsbescheid. Es gibt aber Kontakt mit den Trägern wenn eine Maßnahme im Haushaltplan keine Berücksichtigung gefunden hat.

Frau Grabner

Wie realistisch ist es eigentlich, dass der vorliegende Haushaltsentwurf, der heute beschlossen werden soll, dann auch so umgesetzt werden kann?

Herr Dr. Raschpichler

Wenn er diese Frage jetzt beantworten könnte, hätten wir in der Bundesrepublik und Sachsen-Anhalt nicht diese Probleme. Wir gehen davon aus, dass wir etwa Mitte Oktober die belastbaren Zahlen haben und die werden natürlich den Gesamtrahmen des Haushalts beeinflussen und nicht nur den Bereich der Jugendhilfe.

Frau Perl

In der Begründung zum Haushaltsentwurf wurde u. a. als Grundlage von einer Bedarfsplanung (Jugendhilfeplanung) gesprochen. Sie denn z. B. ausreichend Mittel für den Bereich des ASD geplant? Des Weiteren möchte Sie gerne wissen, wann die ersten Ergebnisse der Arbeitsgruppe Fortschreibung der Teilplanung Hilfen zur Erziehung vorliegen.

Frau Förster

In den vergangenen Jahren wurde eine gute Hilfeplanung geleistet. Im Moment sind wir bei der Fortschreibung Teilplanung des ASD, wo die ersten Ergebnisse im Januar im Unterausschuss vorgestellt werden sollen. Bei den Hilfen zur Erziehung gibt es keine Befürchtungen, dass nicht ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, denn hier gibt es einen Rechtsanspruch. Das heißt, dass sogar wenn erforderlich, außerplanmäßige Ausgaben (z. B. bei Heimeinweisungen) getätigt werden können.

Herr Geier

Er hat noch einmal eine Frage zur Prioritätenliste des VMH.

Er vertritt auch den Standpunkt, dass Investitionen dort hin fließen sollen, wo sie am dringendsten sind und dies am Beispiel der KER „Sonnenköppchen“ einmal darstellen, Im Jahr 1998 wurde bereits für die Einrichtung ein Sanierung angemeldet und für 2002 in die Planung mit aufgenommen. Mittlerweile wurde die Investition auf 2012 verschoben. In diesem Zusammenhang fragt er sich wie verlässlich diese Zahlen sind?

Frau Förster

Bei der Auswahl für eine investive Maßnahmen ist nicht entscheidend, ob freier oder kommunaler Träger, sondern einzig und allein ist der bauliche Zustand der Einrichtung.

ausschlaggebend. In den zurückliegenden Jahren konnten auf Grund der Planung viele Fördermittel nach Dessau geholt werden und damit auch große Maßnahmen damit gefördert bekommen.

Aufgrund der Umstellung des Landes in der Investitionsrichtlinie, woraus resultierend weniger Fördermittel geflossen sind, haben wir dann große Einrichtungen die wie in Priorität hatten, nicht mehr in die Förderung bekommen. Eine Sicherheit auf Förderung kann keiner Einrichtung gegeben werden.

Herr Dr. Raschpichler

Er vertritt den Standpunkt, dass bei der Sicherstellung eines Bedarfs der freie Träger den Vorrang hat. Wenn parallel Einrichtungen in freier bzw. kommunaler Trägerschaft existieren gilt an dieser Stelle das Subsidiaritätsprinzip nicht mehr. Man kann keinen Vorrang definieren in Bezug auf einen freien Träger was Bauunterhaltung und Investitionen anbelangt.

Herr Hoffmann

Er kann die emotionale Diskussion hierzu verstehen, wenn man die Zeitschiene aus der Sicht des Trägers einmal betrachtet, dann ist dies sicherlich unbefriedigend. Er bittet darum koordinierend auch in Richtung des Landes zu arbeiten, wo Gelder eingesetzt werden sollen. Aus seiner Sicht wird den Kommunen zu wenig eigener Handlungsspielraum gelassen.

Nach Einführung und Diskussion zur Beschlussvorlage wurde von Frau Theune der Antrag gestellt, folgende Projekte in die HH-Stelle 45150.76010 Projekte freier Träger aufzunehmen.

punkt e. V. – Abenteuer Bauspielplatz Dessau-Roßlau – 10.000 €
punkt e. V. – Kinderladen Dessau-Roßlau – 5.000 €

Abstimmungsergebnis: 11 / 1 / 2

Des Weiteren stellt sie den Antrag auf Aufnahme in den VMH

K.I.E.Z. e. V.- Kickertisch – 1.000 €

Abstimmungsergebnis: 0 / 0 / 14

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 6

**6.2. Richtlinie zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft in der Stadt Dessau-Roßlau
Vorlage: DR/BV/310/2009/V-51**

Zu Beginn dieses TOP informierte Herr Ledwa, dass Herr Geier wegen Befangenheit nicht beratend mitwirken und auch nicht mit abstimmen darf.

Einführung in die Vorlage durch Frau Förster

Mit dieser Richtlinie wurde jetzt ein einheitlicher Rahmen zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen geschaffen. Bisher wurden mit den Trägern Einzelvereinbarungen abgeschlossen. Die Arbeitsgruppe, in der Vertreter der Träger, des Jugendhilfeausschusses und der Verwaltung vertreten waren, tagte insgesamt 6 Mal.

Es gab natürlich unterschiedliche Auffassungen und trotzdem wurde Kompromissbereitschaft gezeigt.

Diskussion:

Frau Nickel – Die Weiterbildungskosten in Höhe von 8,50 € je pädagogischen Mitarbeiter erscheinen ihr sehr wenig.

Frau Förster – Sie kann den Trägern empfehlen, die kostenfreien Angebote des Landesjugendamtes zu nutzen bzw. die Fortbildungsangebote die das Jugendamt für sein pädagogischen Personal anbietet mit zu nutzen.

Herr Hoffmann – Liegen denn die Stellungnahmen der freien Träger vor?
Wenn nein, sollten diese noch eingeholt werden.

Frau Förster – Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben im August den Entwurf der Richtlinie zugeschickt bekommen. Stellungnahmen liegen hierzu bis heute nicht vor.

Frau Grabner – Sie stellt den Antrag, die Träger einzuladen oder eine schriftliche Stellungnahme abzufordern.

Herr Dr. Raschpichler – Wenn heute kein Beschluss zur Richtlinie getroffen wird, ist auch die Zeitschiene für die Gründung des Eigenbetriebes gefährdet. Er beantragt Rederecht für Frau Eberle und für Herrn Geier als Sprecher für die Arbeitsgruppe.

Herr Hoffmann – Herr Geier kann nicht für alle Träger sprechen, hier ist das Votum der Träger erforderlich.

Frau Grabner – Sie stellt den Antrag, die Vorlage zurück zu stellen, eine Sondersitzung durchzuführen und alle Träger hierzu einzuladen. Als Termin wird der 13. Oktober 2009, 16:30 Uhr vorgeschlagen.

Herr Ledwa bittet um Abstimmung für den Antrag.

Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 1 (Befangen Herr Geier)

6.3. Haushaltskonsolidierungsvorschlag Nr. 4036 Zusammenlegung der Einrichtungen Schülerfreizeitzentrum und Station Junger Techniker und Naturforscher
Vorlage: DR/BV/371/2009/

Dieser TOP wurde auf Antrag von der Tagesordnung genommen. (s. TOP 2)

6.4. Grobkonzept zur Gründung eines Eigenbetriebes für die kommunalen Kindertagesstätten der Stadt Dessau-Roßlau (Präsentation durch die Projektleiterin)
Vorlage: DR/IV/073/2009/V-51

Die Einführung zur Ifo-Vorlage nahm Herr Dr. Raschpichler vor. Die Gründung des Eigenbetriebes ist eine Schwerpunktaufgabe in seinem Dezernat. Mit der Vorbereitung wurde eine Projektgruppe gebildet, die von Frau Eberle geleitet wird. Die vorliegende Ifo-Vorlage bildet die Grundlage für die Beschlussvorlage, die dann in die betreffenden Gremien eingebracht werden.

Das Grobkonzept wurde dann von Frau Eberle in Form einer Powerpoint-Präsentation vorgestellt.

18:30 Uhr Frau Perl geht

Diskussion:

Frau Grabner – Wenn für die nächsten Jahre Kündigungsschutz vorliegt wieso wird dann von Stellenabbau gesprochen?

Frau Ebert – Der Stellenabbau resultiert durch Altersteilzeit

Herr Bier – Warum müssen in den Einrichtungen Nachreinigungsarbeiten durch das Personal vorgenommen werden.

Frau Eberle – Es liegen keine belastbaren Reinigungsverträge vor, deshalb auch nicht einforderbar.

Frau Förster – Unter dem Aspekt der Übertragung der Einrichtungen, wurden keine Verträge erneuert. Das ist die Grundlage, die jetzt Frau Ebert aufgreifen kann wenn wir jetzt die Einrichtungen in den Eigenbetrieb überführen. Die Problematik mit den Nachreinigungsarbeiten wird sie aufgreifen und prüfen lassen.

Herr Trocha – Ist denn dieser Zustand schon über mehrere Jahre

Herr Dr. Raschpichler – Als er seinen Dienst angetreten hat galt noch die Vorgabe, alle Einrichtungen die noch nicht in freier Trägerschaft waren, in freie Trägerschaft zu überführen. Dieser Schwebezustand hat dazu geführt, dass wir alle Dienstleistungsaufträge immer nur verlängern konnten ohne in die Substanz hinein zu blicken. Jetzt mit dem Grundsatzbeschluss, die Verwaltung zu beauftragen den Eigenbetrieb zu gründen, haben wir die Möglichkeit, gezielt in alle Defizite einzugreifen und die auch festzustellen, die in dieser Zeit aufgelaufen sind, die aber nicht der Verwaltung des Jugendamtes bzw. den Kindereinrichtungen anzulasten sind, sondern eine Folge dieses ungeklärten Zustandes sind, nämlich wohin mit den Einrichtungen.

Frau Grabner – Aus ihrer Sicht kann man in Verträge alles hinein schreiben. Es kann dort auch hineingeschrieben werden, dass der Nachfolge den Vertrag zu den vorliegenden Konditionen übernimmt.

Herr Bier – Revision und Controlling liegen hier im Argen, zumindest bis zu der Zeit vor dem 01.07.09

Frau Grabner – Sie möchte den Antrag stellen, dass der von Frau Eberle vorgetragene Bericht dem Protokoll beigelegt wird.

Herr Dr. Raschpichler sichert dies zu.

18:55 Uhr Frau Grabner geht

7. Informationen

9. Schließung der Sitzung

Herr Ledwa stellt die Öffentlichkeit der Sitzung wieder her.
Die Sitzung wird um 19:40 Uhr beendet.

Dessau-Roßlau, 06.12.14

Konrad Ledwa
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer